

BUND-Wildwiese Altenessen

Ergebnisse der Erfassung Mai und Juni 2021 (Marie-Rose Joos, Sabine Hurck)

In diesem Jahr wirkt die Wildwiese zum ersten Mal seit der Ansaat einer Wiesenmischung sehr beeindruckend, prächtig entwickelt und blütenreich.

Vor allem die **Margeritenblüte** beherrscht das Bild der Wiese im Juni. Bunte Farbtupfer zwischen den gelb-weißen Blüten bieten die Roten Lichtnelken. Weitere **Wiesenblumen** kommen eher vereinzelt vor (Flockenblume, Pippau, Wiesen-Witwenblume, Wiesen-Bocksbart, Kuckucks-Lichtnelke) oder sind niedriger und unscheinbarer (Spitz-Wegerich, Wiesen-Labkraut, Großer Sauerampfer, Wicken und Klee-Arten). Von den ausgesäten Wiesenarten bis Mitte Juni noch nicht erblüht sind die Wilde Möhre, die aber auf der Fläche regelmäßig vorkommt, sowie das Johanniskraut, das gerade am Beginn der Blüte steht. (Ebenfalls noch in Knospe ist die Hain-Flockenblume, eine Wiesenart, die in NRW kaum vorkommt, eher in Hessen und Rheinland-Pfalz.)

Unter den **Gräsern** fällt insbesondere das Wollige Honiggras als häufig auf. Obergräser, wie sie auf landwirtschaftlichen Wiesen dominieren, gibt es kaum (z.B. Wiesen-Knäuelgras). Auf deren Anteil wird in den meisten Blumenwiesenmischungen verzichtet, um mehr Entwicklungsmöglichkeiten für lichtliebende Kräuter zu lassen. Rispengräser und Rotschwingel, die auch in Vielschnittrasen vorkommen, gelangen bei ausbleibenden häufigen Rasenschnitt nicht zur Dominanz.

Von den niedrigen **Rasen-Kräutern**, die auch auf den extensiven Friedhofsrasen vorkommen (z.B. Gänseblümchen, Kleine Braunelle) konnten im Mai einige blühende Exemplare festgestellt werden. In der hoch gewachsenen Wildwiese im Juni haben sie keine optimalen Wuchsbedingungen mehr und fallen nicht mehr weiter auf. Erst nach einem Schnitt würden sie sich wieder regenerieren und zu neuer Blüte gelangen). Im Mai häufige **Garten-Unkräuter** und andere **niedrige wintereinjährige Arten** gestörter, oft nährstoffreicher Standorte (wie Hirtentäschel, Behaartes Schaumkraut), die im zeitigen Frühjahr auf der ganzen Fläche blühten, hatten ihr Optimum im Mai schon überschritten und wurden im Juni in der hohen Wiese nicht mehr erfasst. Die Raue Gänsedistel hingegen, eine einjährige Art nährstoffreicher Standorte, die die gleiche Höhe wie hohe Wiesenblumen erreicht und im Juni erst mit der Blütezeit startet, prägt den jungen Wiesenbestand stärker. Weitere hohe, bunt blühende Wildkräuter, die ihren Verbreitungsschwerpunkt früher in Getreidefeldern hatten, wie Klatschmohn und Kornblume stammen wahrscheinlich aus der Ansaat. Echte Kamille und Schlitzblättriger Storchenschnabel könnten auch aus dem Boden bzw. der Umgebung stammen. Das gilt auch für alle zwei- und **mehrwährigen ruderalen Arten**, die auf der benachbarten Fläche ebenfalls bzw. in ausgedehnten Beständen wachsen: **wärmeliebende** wie Königskerze, Nachtkerze, weißer Honigklee, Wilde Karde, Färberresede oder besonders **stickstoffliebende** wie Brennessel, Stumpfbältriger Ampfer, Krauser Ampfer, Kratzdisteln. Durch den ersten Wiesenschnitt werden diese Sommerblüher stark geschädigt. Vor der Durchführung der ersten Mahd sollte festgelegt werden, in welchen Bereichen zugunsten von z.B. Distelbeständen kein Wiesenschnitt erfolgen soll.

Verbrachungszeiger und Arten von **Hochstaudenfluren**, die durch mehrfachen Wiesenschnitt zurückgedrängt werden, sind auf der Fläche die Waldrandarten wie Brombeere, Schmalblättriges Weidenröschen und Landreitgras sowie die ruderalen Arten wie die Riesen-Goldrute, die verzahnt mit der Wiesenvegetation immer wieder mit höheren Flächenanteilen vorkommt.

Stellenweise scheint es **oberflächlich verdichtete Standorte** zu geben, auf denen sich Niederschlagswasser über längere Zeiträume ansammelt, ohne zu versickern. Diese größeren Pflützen sind vermutlich im Winter zeitweise vegetationsfrei und werden dann von den Rändern her wieder besiedelt oder bieten **wechselfeuchten Arten** gute Keimbedingungen. Zu den einjährigen Pionierarten solcher Standorte zählt die Krötenbinse. Quecke und Ausläufertreibendes Straußgras bilden in hier

Dominanzbestände. Zu den **ruderalen Kriechrasen**arten passt auch die behaarte Segge sowie der Verdichtungszeiger Gänsefingerkraut, einer Art, die der Nachbarfläche noch ausgeprägter vorkommt. Auf **kleinflächig feuchtere Verhältnisse** hinweisende Arten (Gemeiner Beinwell, Milder Knöterich) kommen nur stellenweise vor, möglicherweise gibt es im Kleinrelief für sie begünstigte wechselfeuchte Wuchsorte.

Durch die Wiesenpflege im letzten Jahr und Schnittmaßnahmen zu Beginn der Vegetationsperiode konnten die **Brombeerbestände** innerhalb der Wiesenfläche stark zurückgedrängt werden. Sie sind aber aus den Wurzelstöcken wieder gut ausgetrieben und müssen durch erneute Schnitte zeitnah wieder zurückgedrängt werden. Vom Rand her ragen nur wenige Brombeerranken so weit auf die Wiese, dass sie beschnitten werden müssen. Auch Hartriegel und anderen Gebüsche, die randlich auf die Fläche streben, und vor der Wiesenanlage einen größeren Teil der Fläche einnahmen, würden durch regelmäßigen Schnitt aus dem Bestand verbannt.

Empfehlung zur Pflege

Um nach der erfolgreichen Anlage der Wildwiese wiesentypische Arten zu fördern, ist ein **zweimaliger Schnitt pro Jahr** empfehlenswert. Der Zeitpunkt des **ersten Schnitts sollte ab Mitte Juni**, sobald eine Samenbildung bei den Margeriten einsetzt erfolgen (Start in 1-2 Wochen, 2021 relativ spät). Ein früher Schnitt nutzt den meisten Wiesenpflanzen, die sich im Sommer zu einer zweiten Blüte regenerieren. Andere, die sehr spät blühen, wie Johanniskraut und Wilde Möhre profitieren eher von einem späten Mahdtermin. Das fördert ebenfalls Jakobs-Greiskraut, das ebenfalls gerade kurz vor dem Aufblühen steht und den ruderalen Stauden. Wenn ein Teil der Fläche Disteln und ruderalen Hochstauden vorbehalten sein soll, kann dieser Teil der Fläche bei der ersten Mahd ausgespart werden. Das **Schnittgut muss nach wenigen Tagen unbedingt abgeräumt werden**. Wo das nicht möglich ist, soll besser auf den Schnitt verzichtet werden. **Konsequente Pflegemaßnahmen** drängen Brombeeren, höhere Gehölze und Hochstauden wie die Riesen-Goldrute zurück und fördern schnittverträgliche Arten. Der zweite Schnitt sollte im Herbst erfolgen (ab Ende September). Ein Winter- oder Spätwinterschnitt wirkt nur gegen Gehölzaufkommen.

Gesamtartenliste (Stand 19.6.2021)

Deutscher Name	Botanischer Name	Nr.
Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	1
Ausläufer-Straußgras	<i>Agrostis stolonifera</i>	2
Windhalm	<i>Apera spica-venti</i>	3
Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>	4
Landreitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	5
Zaun-Winde	<i>Calystegia sepium</i>	6
Hirtentäschel	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	7
Behaartes Schaumkraut	<i>Cardamine hirsuta</i>	8
Behaarte Segge	<i>Carex hirta</i>	9
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	10
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	11
Hain-Flockenblume	<i>Centaurea nigra ssp. nemoralis</i>	12
Gemeines Hornkraut	<i>Cerastium holosteoides</i>	13
Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>	14
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>	15
Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>	16
Kleiner Pippau	<i>Crepis capillaris</i>	17
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	18
Wilde Karde	<i>Dipsacus sylvestris</i>	19
Wiesen-Knäuelgras	<i>Dactylis glomerata</i>	20
Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	21
Quecke	<i>Elymus repens</i>	22
Schmalblättriges Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i>	23
Behaartes Weidenröschen	<i>Epilobium hirsutum</i>	24
Sonnenwend-Wolfsmilch	<i>Euphorbia helioscopia</i>	25
Rotschwengel	<i>Festuca rubra</i>	26
Wiesen-Labkraut	<i>Galium album</i>	27
Schlitzblättriger Storchenschnabel	<i>Geranium dissectum</i>	28
Kleiner Storchenschnabel	<i>Geranium pusillum</i>	29
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	30
Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	31
Schwertlilie?	<i>Iris pseudacorus</i>	32
Kröten-Binse	<i>Juncus bufonius</i>	33
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	34
Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i>	35
Gemeiner Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>	36
Sumpf-Hornklee	<i>Lotus pedunculatus</i>	37
Kuckuckslichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>	38
Echte Kamille	<i>Matricaria chamomilla</i>	39
Hopfen-/Gelb-Klee	<i>Medicago lupulina</i>	40
Weißer Honigklee	<i>Melilotus albus</i>	41
Nachtkerze	<i>Oenothera biennis agg.</i>	42
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>	43
Milder Knöterich	<i>Persicaria mitis</i>	44
Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	45
Breit-Wegerich	<i>Plantago major agg.</i>	46

BUND-Wildwiese Altenessen

Deutscher Name	Botanischer Name	Nr.
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	47
Gemeines Rispengras	<i>Poa trivialis</i>	48
Gänse-Fingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>	49
Norwegisches Fingerkraut	<i>Potentilla norvegica</i>	50
Kriechendes Fingerkraut	<i>Potentilla reptans</i>	51
Kleine/Gewöhnliche Braunelle	<i>Prunella vulgaris</i>	52
Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	53
Färber-Resede	<i>Reseda luteola</i>	54
Brombeere	<i>Rubus fruticosus agg.</i>	55
Großer Sauer-Ampfer	<i>Rumex acetosa</i>	56
Krauser Ampfer	<i>Rumex crispus</i>	57
Stumpfbältriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>	58
Herbst-Löwenzahn	<i>Scorzoneroide autumnalis</i>	59
Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>	60
Gemeines Greiskraut	<i>Senecio vulgaris</i>	61
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>	62
Weißel Lichtnelke	<i>Silene latifolia ssp. alba</i>	63
Gewöhnliches Leimkraut/ Taubenkropf-L.	<i>Silene vulgaris</i>	64
Riesen-Goldrute	<i>Solidago gigantea</i>	65
Raue Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i>	66
Gemeiner Beinwell	<i>Symphytum officinale</i>	67
Löwenzahn	<i>Taraxacum officinale agg.</i>	68
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratense</i>	69
Faden-Klee	<i>Trifolium dubium</i>	70
Schweden-Klee	<i>Trifolium hybridum</i>	71
Rot-Klee	<i>Trifolium pratense</i>	72
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>	73
Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	74
Königskerze	<i>Verbascum spec.</i>	75
Feld-Ehrenpreis	<i>Veronica arvensis</i>	76
Quendel-Ehrenpreis	<i>Veronica serpyllifolia</i>	77
Schmalblättrige/Saat-Wicke	<i>Vicia angustifolia/sativa</i>	78
Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>	79
Behaarte Wicke	<i>Vicia hirsuta</i>	80
Zaun-Wicke	<i>Vicia sepium</i>	81
Viersamige Wicke	<i>Vicia tetrasperma</i>	82

**Gliederung nach ökologischen/standörtlichen
/pflanzensozilogischen Gesichtspunkten**

Wiesenarten

Kräuter	
Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>
Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>
Hain-Flockenblume	<i>Centaurea nigra ssp. nemoralis</i>
Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>
Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>
Wiesen-Labkraut	<i>Galium album</i>
Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>
Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>
Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum ircutianum/vulgare</i>
Kuckuckslichtnelke	<i>Lychnis flos-cuculi</i>
Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>
Hopfen-/Gelb-Klee	<i>Medicago lupulina</i>
Großer Sauer-Ampfer	<i>Rumex acetosa</i>
Herbst-Löwenzahn	<i>Scorzoneroides autumnalis</i>
Rote Lichtnelke	<i>Silene dioica</i>
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia ssp. alba</i>
Gewönl. / Taubenkropf-Leimkraut	<i>Silene vulgaris</i>
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratense</i>
Schweden-Klee	<i>Trifolium hybridum</i>
Rot-Klee	<i>Trifolium pratense</i>
Schmalblättrige/Saat-Wicke	<i>Vicia angustifolia/sativa</i>
Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>
Behaarte Wicke	<i>Vicia hirsuta</i>
Zaun-Wicke	<i>Vicia sepium</i>
Viersamige Wicke	<i>Vicia tetrasperma</i>
Gräser	
Wiesen-Knäuelgras	<i>Dactylis glomerata</i>
Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>
Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>
Gemeines Rispengras	<i>Poa trivialis</i>

Rasenarten

Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>
Kleiner Pippau	<i>Crepis capillaris</i>
Rotschwingel	<i>Festuca rubra</i>
Gemeiner Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
Kleine/Gewöhnliche Braunelle	<i>Prunella vulgaris</i>
Löwenzahn	<i>Taraxacum officinale agg.</i>
Faden-Klee	<i>Trifolium dubium</i>
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>
Quendel-Ehrenpreis	<i>Veronica serpyllifolia</i>
Löwenzahn	<i>Taraxacum officinale agg.</i>
Faden-Klee	<i>Trifolium dubium</i>
Weißklee	<i>Trifolium repens</i>

Ruderale Arten

Zaun-Winde	<i>Calystegia sepium</i>
Behaarte Segge	<i>Carex hirta</i>
Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>
Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>
Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>
Weißer Honigklee	<i>Melilotus albus</i>
Nachtkerze	<i>Oenothera biennis agg.</i>
Breit-Wegerich	<i>Plantago major agg.</i>
Gänse-Fingerkraut	<i>Potentilla anserina</i>
Norwegisches Fingerkraut	<i>Potentilla norvegica</i>
Kriechendes Fingerkraut	<i>Potentilla reptans</i>
Färber-Resede	<i>Reseda luteola</i>
Krauser Ampfer	<i>Rumex crispus</i>
Stumpfbältriger Ampfer	<i>Rumex obtusifolius</i>
Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>
Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobaea</i>
Riesen-Goldrute	<i>Solidago gigantea</i>
Wilde Karde	<i>Dipsacus sylvestris</i>
Königskerze	<i>Verbascum spec.</i>

Staunässe, wechselfeuchte Standorte

Ausläufer-Straußgras	<i>Agrostis stolonifera</i>
Quecke	<i>Elymus repens</i>
Behaartes Weidenröschen	<i>Epilobium hirsutum</i>
Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>
Kröten-Binse	<i>Juncus bufonius</i>
Milder Knöterich	<i>Persicaria mitis</i>
Gemeiner Beinwell	<i>Symphytum officinale</i>

Brache, Schlagflur Waldrandarten

Landreitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>
Schmalblättriges Weidenröschen	<i>Epilobium angustifolium</i>
Brombeere	<i>Rubus fruticosus agg.</i>

Einjährige Garten-Unkräuter

Hirtentäschel	<i>Capsella bursa-pastoris</i>
Behaartes Schaumkraut	<i>Cardamine hirsuta</i>
Sonnenwend-Wolfsmilch	<i>Euphorbia helioscopia</i>
Gemeines Greiskraut	<i>Senecio vulgaris</i>
Raue Gänsedistel	<i>Sonchus asper</i>
Feld-Ehrenpreis	<i>Veronica arvensis</i>
Schlitzblättriger Storchenschnabel	<i>Geranium dissectum</i>
Kleiner Storchenschnabel	<i>Geranium pusillum</i>

Ackerarten

Windhalm	<i>Apera spica-venti</i>
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>
Echte Kamille	<i>Matricaria chamomilla</i>
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>